

TROELTSCH ERNST, *Briefe an Friedrich von Hügel 1901–1923*. (Konfessionskundliche Schriften des Johann-Adam-Möhler-Instituts, Nr. 11) (159.) Bonifacius-Druck, Paderborn 1974. Kart. DM 8.50.

URBAN PETER, *Parapsychologie*. Schicksalsforschung zwischen Psychologie und Astrologie. (178.) Herder, Wien 1974. Kart. lam. DM 19.80, S 120.—

VOLK GEORG, *Das Herz — unser Schicksal*. Informationen und Ratschläge für Gesunde und Kranke. (266.) Knecht, Frankfurt/M. 1974. Kart. lam. DM 24.—

VOLK HERMANN, *Der Christ als geistlicher Mensch*. Von christlicher und priesterlicher Spiritualität. (124.) Grünewald, Mainz 1974. Kart. lam. DM 10.80.

WEHR GERHARD, *Wege zu religiöser Erfahrung*. Analytische Psychologie im Dienst der Bibelauslegung. (136.) Walter, Olten, o. J. Kart. lam. sfr 26.—, DM 22.—

WESTERMANN CLAUS, *Forschung am Alten Testament*. Gesammelte Studien II. (Theologische Bücherei, hg. v. G. Sauter. AT, Bd. 55) (338.) Kaiser, München 1974. Brosch. DM 30.—

WIESENHÜTTER ECKART, *Blick nach drüben*. Selbsterfahrungen im Sterben. (Stundenbücher 119) (88.) Furche-V., Hamburg 1974. Kart. DM 5.80.

ZEILINGER FRANZ, *Der Erstgeborene der Schöpfung*. Untersuchungen zur Formstruktur und Theologie des Kolosserbriefes. (215.) Herder, Wien 1974. Brosch. S 135.—

ZERFASS ROLF, *Der Streit um die Laienpredigt*. Eine pastoralgeschichtliche Untersuchung zum Verständnis des Predigtamtes und zu seiner Entwicklung im 12. und 13. Jahrhundert. (400.) Herder, Freiburg 1974. Kart. lam. DM 70.—

HERAUSGEBER

BAUTZ FRIEDRICH WILHELM, *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*. 1.—8. Lfg. Aalders-Dibelius. (1280 Sp.) Bautz, Hamm/Westf. 1970–1974.

BERZ AUGUST, *Als Christ in den Tag*. Biblischer Text, Besinnung und Gebet für jeden Tag des Jahres. Bd. 1: Januar — April (271.); Bd. 2: Mai — August (277.); Bd. 3: September — Dezember (275.) Benziger, Einsiedeln 1974. Kart. lam. DM/sfr je Bd. 8.80.

FEIFEL ERICH, *Studium katholische Theologie*. Bd. 2: Beiträge zur Hochschuldidaktik. (132.) Benziger, Einsiedeln 1974. Kart. lam. DM/sfr 9.50.

FETSCHER IRING / MACHOVEC MILAN, *Marxisten und die Sache Jesu*. (Gesellschaft und Theologie. Systematische Beiträge Nr. 14) (115.) Kaiser, München/Grünewald, Mainz 1974. Paperback.

FISCHER HELMUT, *Sprachwissen für Theologen*. (162.) Furche-V., Hamburg 1974. Kart. DM 22.—

KALTHEYER ANTON, *Katechese in der Gemeinde*. Hinführung der Kinder zur Eucharistie. Ein Werkbuch. (276.) Knecht, Frankfurt/M. 1974. Ln. DM 25.—

KLOSTERMANN FERDINAND / ZERFASS ROLF, *Praktische Theologie heute*. (703.) Kaiser, München/Grünewald, Mainz 1974. Ln. KRAMER HANS, *Krankendienst der Zukunft*. Job oder menschlicher Einsatz. (175.) (Patmos-Paperpack) Düsseldorf 1974. Kart. lam. DM 18.—

MARUSCZYK STANISLAUS, *In dulci Jubilo*. 100 Hirten- und Krippenlieder. (112.) 21. Aufl. St. Gabriel, Mödling 1974. Kart. lam. S 35.—

NORDHUES PAUL / WAGNER ALOIS, *Gib mir ein Lied*. Gesänge aus unserer Zeit. (Publikation zum Einheitsgesangbuch EGB 10) (168.) Morus-V., Berlin/Fährmann-V., Wien 1974. Kunstleinen S 55.—

OBERÖSTERREICHISCHES LANDES-ARCHIV, *Mitteilungen*. 11. Bd. (393.) Linz 1974. Kart. S 286.—

OEING-HANHOFF LUDGER, *Thomas von Aquin 1274–1974*. (176.) Kösel, München 1974. Brosch.

PEIL RUDOLF, *Die wichtigsten Glaubensentscheidungen und Glaubensbekenntnisse der katholischen Kirche*. (XVI u. 108.) Künzli, Jestetten 1974. Kart. S 44.10.

PEIL RUDOLF, *Kleiner Erwachsenen-Katechismus zum Credo Paul VI*. (XV u. 107.) Künzli, Jestetten, o. J. Kart. S. 44.10.

ROLFES HELMUTH, *Marxismus — Christentum*. (Grünewald Materialbücher 6) (334.) Mainz 1974. Paperback DM 28.50.

SEEHABER WOLFGANG, *Enkel sind die besseren Kinder*. Eine Meditation über das Generationsproblem. (Furche-Großdruckhefte) (40.) Hamburg 1974. DM 3.80.

BUCHBESPRECHUNGEN

PHILOSOPHIE

RESCH ANDREAS (Hg.), *Der kosmische Mensch*. (Imago mundi, Bd. IV.) (488.) Schöningh, Paderborn 1973. Kart. lam. DM 48.—

Zwei dem Buche zugrundeliegende Thesen seien eingangs hervorgehoben: 1. Nicht jede Wahrheit ist auch eine wissenschaftliche Erkenntnis. 2. „Religion ist nicht mehr ein Bereich neben dem Nichtreligiösen. Das Religiöse und Profane liegen ineinander“ (435). Zwischen diesen beiden Thesen spannt sich auch der Inhalt.

Strukturiertheit des Statischen und Dynamischen bestimmt den Kosmos, mit dem bzw. in dem der Mensch harmoniert. Das wird „aufgezeigt“ an einem Vergleich der Anatomie von Mann und Frau, mit Phänomenen

der Musik, die auch das Sprachmelos des „natürlichen“ Menschen beherrschen (z. B. Ruferz). Von R. Ebertin stammt der Beitrag „Die kosmobiologische Sicht des Menschen“. Ob die Kosmobiologie über allgemeine Erkenntnisse hinauskommen kann, bleibt offen; jedenfalls hat E. die Probe auf das Exempel ausgeschlagen, als ihn der Rez. aus Anlaß dieses Beitrages um ein Kosmopsychogramm ersuchte. Die auffallenden Parallelen bei den im Buch angeführten Beispielen lassen sich auch aus der Beschränktheit des Wissens erklären: es fällt nur auf, was stimmt. Staunenerregend ist der Bericht über die Logurgie auf den Philippinen, denn an der Wahrhaftigkeit des Berichterstatters zu zweifeln, dürfte nicht entsprechen.

Christa Jerrentrup-Heide entwickelte eine Theorie der Erbsünde, die zwar die metaphysische Dimension der Sünde an-denkt (ein Anliegen jeder idealistischen Philosophie), jedoch wegen der Unklarheit des Begriffes „präkosmisch“ kaum die Zustimmung der Theologen erhalten dürfte.

In die ethische Dimension geht der Beitrag von G. Siegmund: Der Mensch als Hüter der Weltordnung.

St. Pölten/Wien

Karl Beck (†)

WARKOTSCH ALBERT, *Antike Philosophie im Urteil der Kirchenväter*. Christlicher Glaube im Widerstreit der Philosophien. Texte in Übersetzungen. (XXIII u. 548.) Schöningh, Paderborn 1973. Kart. DM 48.—.

Hatte der Rez. bei Ankündigung des Buchtitels an eine monographische Darstellung des oft sehr unterschiedlichen Verhältnisses der Kirchenväter zur antiken Philosophie gedacht, so stellte sich am Buche selbst heraus, daß Vf. den anderen Weg gegangen ist. Er stellt seine eigenen Gedanken ganz zurück und läßt nur die Vätertexte sprechen. So entstand ein Nachschlagewerk zum Thema. Hinsichtlich der Terminologie „Kirchenväter, -lehrer, -schriftsteller“ ist zu sagen, daß Vf. alle 30 ausgewählten Beispiele entgegen der klassischen Patrologie „Kirchenväter“ nennt, obzwar nicht bei allen *doctrina orthodoxa, sanctitas vitae, approbatio ecclesiae* und *antiquitas* (nur diese ist bei allen gegeben) vorliegen. So kommt etwa auch Origenes sehr ausführlich zu Wort. Relativ knapp gehalten dagegen sind die großen Kirchenväter Athanasius, Basilius, Gregor von Nyssa, Gregor von Nazianz, Hieronymus und auch Ambrosius. An den zeitlichen Endpunkten stehen Aristides aus der 1. Hälfte des 2. Jh.s und Boethius aus der 1. Hälfte des 6. Jh.s. Eine Patrologie wird nicht geboten, die Kenntnis der zitierten Autoren ist vorausgesetzt.

W. hat in fleißiger Arbeit „alle Werke der Kirchenväter in der Ausgabe von Migne ‚Cursus Patrologiae‘ durch(ge)sehen“ (Vor-

wort), kennt aber die Neuausgaben z. B. im Corpus Christianorum nicht. Wo deutsche Übersetzungen vorlagen (BKV), griff W. darauf zurück. In der bei Hiersemann in Stuttgart neu begonnenen Reihe: Bibliothek der griechischen Literatur (vgl. Rezension in ThPQ 122 [1974] 85 f.) mit bisher 3 Bänden werden hoffentlich bald für einen Teilbereich moderne Vergleichsmöglichkeiten vorliegen. Eine kleine Auswahl philosophischer und theologischer Literatur leitet über zu einem Sach- sowie Personen- und Namensverzeichnis. Das Buch kann nicht nur für den akademischen Unterricht gute Dienste leisten, sondern jedem einen raschen Einstieg in die ganze Problematik frühchristlichen Denkens in der Auseinandersetzung von Offenbarung und antiker Philosophie vermitteln.

Stift St. Florian

Karl Rehberger

STUDHALTER K., *Ethik, Religion und Lebensform bei L. Wittgenstein*. (Veröff. der Univ. Innsbruck Nr. 82.) Innsbruck 1973.

Immer mehr kommt das Denken L. Wittgensteins auch in das Blickfeld der Theologie. St. gibt eine gute und übersichtliche Einführung in jene Begriffe und Probleme bei W., die für die Theologie vor allem relevant sind. Er beginnt mit der Sinnfrage des Lebens beim frühen W., auf die es für das Leben eines Menschen entscheidend ankommt, über die man aber in einer exakten Sprache nicht mehr reden kann. Analog dazu wird das Problem der Ethik eingeführt, wo W. der strengen Hume'schen Unterscheidung von Aussagen und Normen folgt. Großes Gewicht bekommt der Begriff der „Lebensform“ des späten W., der am Beispiel der Magie erläutert wird. Es folgen Anmerkungen zur Grammatik der Worte „hoffen“ und „glauben“, woraus deutlich wird, wie W. natürliche Sprache analysiert. Ein kurzer Abschnitt ist den Fragen um Gewißheit und Zweifel gewidmet. Das Buch schließt mit der Darstellung von W.s Gedanken über den religiösen Glauben.

Die Studie ist eine gute Einführung für in der analytischen Philosophie unkundige Leser. Es werden sehr konkrete Anregungen gegeben, was diese Denkweise für die Theologie bringen könnte. Z. B. könnte sich Theologie als geordnete „Grammatik der Rede von Gott“ verstehen (50 f.). Der Autor hat das ganze Werk von W. nach theologisch relevanten Gedankengängen untersucht. Wünschenswert wäre eine deutlichere Darstellung des Übergangs vom „ersten“ (frühen) zum „zweiten“ (späten) W.: Welche Grundpositionen wurden geändert und was folgt daraus für die Fragestellung? Sehr nützlich wäre auch die Darstellung des logischen Hintergrunds für die einzelnen Gedankengänge, da W.s ganzes Werk auf